

22.08.2006 16:29

Kirchenkoppel grün oder schwarz?

Kategorie: WUZ, Kühler Norden, Natur & Umwelt

Die Anwohner rund um die Kirchenheide sind empört. Vor kurzem wurden ihnen mitgeteilt, dass für das Grundstück Kirchenheide 12 eine Baugenehmigung für ein zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen erteilt wurde. Dieses Haus – ursprünglich für acht Wohneinheiten und Tiefgarage geplant – war Anlass für den Bezirk einen Bebauungsplan für die so genannte Kirchenkoppel und einen Strukturertalt für die umliegende Einzelhausbebauung ins Leben zu rufen, der Mehrfamilienhäuser verhindern soll.



Unter Umgehung der politischen Gremien wie Planungs- und Bauprüfausschuss, die eigentlich kontrollieren sollten, ob die Baugenehmigung mit dem neu aufgestellten B-Plan vereinbar ist, musste die Verwaltung in Volksdorf jetzt diese Genehmigung erteilen, weil sie nach dem alten Recht bereits zugestimmt hatte. Die Aufstellung des Bebauungsplanes kam also zu spät. Auch die Bürger fühlen sich übergangen, vor allem, weil inzwischen durchgesickert ist, dass auch der B-Plan wieder in der

Schublade verschwinden soll. „Warum wird dieser ganze Aufwand getrieben, der den Steuerzahler auch noch unnötig Geld kostet?“ fragen sich die Anwohner, die das Interesse eines Einzelnen hinter der ganzen Planung vermuten.

Trotzdem will die Bürgerinitiative BIN 24 weiter Unterschriften für ihr Bürgerbegehren gegen den Bebauungsplan sammeln. „Denn ohne Plan kann hier nach dem alten Baustufenplan gebaut werden und der erlaubt eben auch zweigeschossige Bauweise mit mehr als zwei Wohnungen“, sagt Hans Schröder, Sprecher der BI. „Wir wollen hingegen einen Strukturertalt erreichen, der die Kirchenkoppel als Wiese sichert und solche Mehrfamilienhäuser eben nicht erlaubt.“ Die Wandsbeker Stadtplanungsabteilung will auf die Wiese indessen ca. 30 Wohneinheiten quetschen plus Erschließungsstraße, die vom Wohldorfer Damm aus erreichbar sein soll.

Seit dem 2. Juni läuft die Unterschriftenaktion für das 20. Bürgerbegehren im Bezirk Wandsbek. Bisher haben die nur wenigen Mitglieder rund 1.800 Unterschriften gesammelt. Die Unterschriftenlisten liegen in vielen Geschäften in Bergstedt, den übrigen Walddörfern und im Alstertal aus. U.a. im Kaufhaus Hillmer in Bergstedt, Tankcenter Bergstedt, Reformhaus Wilkens am Frahmredder, Bäckerei Springer im AEZ und in Volksdorf. Außerdem wurden sie in der letzten wuz veröffentlicht und sind auch über die hiz-Homepage abrufbar.

Die Bürgerinitiative hat noch bis zum 2. Dezember Zeit, weitere Unterschriften zu sammeln und kann Hilfe gut gebrauchen. Wer die BI unterstützen möchte – sowohl beim Sammeln von Unterschriften als auch finanziell – sollte sich an Hans Schröder, Tel. 604 415 66 wenden. (du)

Info:

Ein Bürgerbegehren ist zustande gekommen, wenn es innerhalb von sechs Monaten seit der Anzeige von drei Prozent der zur Bezirksversammlung Wahlberechtigten unterstützt wurde. Hat der Bezirk mehr als 300.000 EinwohnerInnen, so reicht die Unterstützung von zwei Prozent der zur Bezirksversammlung Wahlberechtigten (Wandsbek hat ca. 400.000 Einwohner). Nach Abgabe von einem Drittel der geforderten Unterschriften beim Bezirksamt (2.500 in Wandsbek) darf für drei Monate eine dem Bürgerbegehren entgegenstehende Entscheidung durch die Bezirksorgane nicht mehr getroffen und mit dem Vollzug einer solchen Entscheidung nicht begonnen werden. Das Bezirksamt macht das Bürgerbegehren dann auch amtlich bekannt und legt Unterschriftenlisten zur Eintragung aus.

<- Zurück zu: Aktuelles



weiterleiten



drucken



leserbrief